

„Kein Windpark“-Initiative kritisiert Politiker

# Sie halten Abstand

(jan) Heinum. Es ist etwas stiller geworden um die Initiative „Kein Windpark Heinum“. Doch das heißt keineswegs, dass sie nicht mehr aktiv ist, bekräftigen Wolfgang Schulz und Peter Tschöpel. Sie sind sozusagen in Lauerstellung und haben ein Auge auf die weiteren Entwicklungen im Landkreis, demnächst soll schließlich der neue Entwurf des Raumordnungsprogramms vorgelegt werden. Schulz, Tschöpel und ihre Mitstreiter setzen sich dafür ein, dass Windräder mindestens 1.500 Meter Abstand zu Wohnbebauung haben müssen. Sie seien keineswegs gegen Windkraftanlagen an sich, so Schulz, wohl aber gegen den ihrer Auffassung nach zu überstürzten Ausbau. „So lange es keine geeigneten Energiespeicher für den Strom gibt, sind die Windräder nicht so umweltschonend, wie die Politik weismachen will“, sagt Schulz. Er verweist auf die von



Peter Tschöpel und Wolfgang Schulz.  
Foto: Fuhrhop

der Witterung abhängigen Einspeisungen der Windkraftanlagen – die Stromlücken müssten nach wie vor konventionelle Kraftwerke füllen. „Das gehört auch zur Wahrheit“, meint Schulz.

■ Kontakt: [www.kein-windpark-heinum.info](http://www.kein-windpark-heinum.info)